

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 03. Juni 2013

Verschiedene Auftragsvergaben sowie die Bekanntgabe einer ersten Wurmlinger Bürgerstiftung waren Schwerpunkte der letzten Gemeinderatssitzung, die Bürgermeister Schellenberg vor einem kleineren, jedoch beschlussfähigen Gremium eröffnen konnte. Die Gemeinderätinnen Paulin Seyfried und Regina Zepf sowie die Gemeinderäte Jürgen Liebermann, Harald Schmid und Dr. Martin Storz waren entschuldigt. Die Öffentlichkeit repräsentierte lediglich Herr Walter Sautter von der Tagespresse sowie zum Tagesordnungspunkt 2 die Schulleiterin der Konzenbergschule, Frau Susanne Meßmer.

1. Auftragsvergaben Straßeninstandsetzungen 2013

Wie in den Vorjahren wurde nach der Winterphase wieder eine Zusammenstellung der aufgetretenen Straßenschäden erstellt.

Nachdem im vergangenen Jahr rund 3 km an Rissen saniert worden sind, stehen in diesem Jahr weitere 2 km an. Diese Rissensanierung hat sich bewährt und stellt eine günstige Möglichkeit dar, um die Straßen und Fahrbahndecken werthaltig zu sichern und zu erhalten. Nach Sanierung dieser Strecke wird im kommenden Jahr zu prüfen sein, ob noch eine weitere Reststrecke notwendig ist.

Ebenso wurden wieder die Sanierungsarbeiten bei den Fahrbahnbecken, den Kanal- und Wasserleitungsschächten, den Einlaufschächten und weitere Sanierungen und Reparaturen zusammengetragen und in ein Leistungsverzeichnis aufgenommen.

Auch im Bereich der Entwässerung stehen Sanierungsarbeiten an. Im vergangenen Jahr wurde durch die Stadtwerke Tuttlingen eine Fremdwasseruntersuchung im Stadtgebiet Tuttlingen durchgeführt. In Abstimmung mit der Gemeinde Wurmlingen wurde dabei auch der Zuleitungssammler zwischen der Gemarkungsgrenze und dem RÜB Frauenwiesen in diese Fremdwasseruntersuchung integriert. Die dabei festgestellten Schäden sind zu sanieren. Diese notwendigen Arbeiten wurden deshalb ebenfalls in diese Ausschreibung aufgenommen. Ebenfalls aufgenommen wurde ein bereits bekannter Schaden zwischen dem RÜB Frauenwiesen und dem Havarieschieber, bei dem ein Fremdwassereintritt gegeben ist. Damit kann nach dieser Reparatur vermieden werden, dass die vorhandene Schneckenpumpe im RÜB durch den Fremdwassereintritt in immer kürzeren Zyklen pumpen muss. Alle Arbeiten können in geschlossener Bauweise umgesetzt werden.

In dieses Gesamtpaket wurden außerdem verschiedene Markierungsarbeiten integriert. So die Erneuerung der Fahrbahnmarkierung auf den Rußberg sowie die Markierungen „Rechts vor Links“, die beispielsweise durch die Straßeninstandsetzung in der Rietheimer Straße und nach Abschluss der Arbeiten auch in der Weilheimer Straße und weiteren Stellen notwendig werden. Ebenso die Erneuerung der Markierung des Behindertenparkplatzes bei der Schloß-Halle und die Kennzeichnung „30“ in der Seitinger Straße.

All diese Arbeiten wurden durch das Ingenieurbüro Breinlinger ausgeschrieben. Die Submission fand am 29. Mai 2013 statt.

Verglichen mit den Vorjahren ergaben sich insgesamt recht günstige Angebotspreise. Jeweils einstimmig wurden die Arbeiten deshalb vom Gemeinderat auch ohne lange Diskus-

sion an die jeweils günstigste Firma wie folgt vergeben:

Rissesanierungen Firma Rostra GmbH & Co KG, Dietingen	4.661,47 €
Fahrbahnsanierungen – Straßenbauarbeiten Firma Heim, Tuttlingen	36.795,16 €
Kanalsanierungen in geschlossener Bauweise Firam KTF GmbH, Börslingen	16.395,82 €
Fahrbahnmarkierungsarbeiten Firma Rostra, Dietingen	12.305,43 €

2. Konzenbergschule Wurmlingen - Anschaffung von Laptops für den Unterricht

Im Rahmen der Haushaltsplanung wurde von der Konzenbergschule die Anschaffung von Notebooks einschließlich einem Notebookwagen angemeldet. Hierfür hat der Gemeinderat auch entsprechende Mittel eingestellt.

Zwischenzeitlich hat die Konzenbergschule dazu entsprechende Angebote eingeholt. Im Einzelnen handelt es sich um 18 Notebooks, die einen Notebookwagen bestücken werden und so flexibel in verschiedenen Klassen im Unterricht eingebunden werden können. Darüber hinaus beinhaltet dieses Angebots einen Drucker sowie die entsprechende Software und 4 Access Points.

Die Angebote wurden auch von der Beratungsstelle der Schulverwaltung geprüft und der Vorschlag von dort bestätigt.

Das wirtschaftlichste Angebot hat die Firma Köbele, Rottweil, mit einer Auftragssumme von 15.515,98 € abgegeben.

Zumal die Firma Köbele in der Konzenbergschule und der Schulverwaltung verschiedenste Hardware geliefert und auch das Netzwerk installiert hat und auch mit den örtlichen Gegebenheiten vertraut ist, beschloss der Gemeinderat ohne lange Diskussion und einstimmig, auch diese 18 Notebooks bei der Firma Köbele als günstigster Anbieterin zu beschaffen.

3. Bürgerstiftung „Amann-Schüler-Stiftung“

Die Eheleute Ruth Ammann-Schüler und Günter Schüler leben seit über 30 Jahren in Wurmlingen. Mit dem Wunsch und der Absicht ein kinder- und familienfreundliches Gemeinwesen in Wurmlingen zu fördern, haben sie die „Ammann-Schüler-Stiftung“ gegründet. Sie ist die erste Bürgerstiftung in der Gemeinde Wurmlingen. Die Stiftung soll ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgen.

Zweck der Stiftung soll die Förderung der Jugend- und Altenhilfe sein. Dabei ist den Stiftern wichtig, dass diese Hilfe bedürftigen Menschen ohne Einschränkung im Hinblick auf

ihre Religionszugehörigkeit oder Nationalität zuteil werden soll. Der Stiftungszweck soll verwirklicht werden durch die Förderung von Projekten in der Gemeinde Wurmlingen. Verfügt die Stiftung über ein Vermögen von mindestens 300.000 € so soll dieser Zweck erweitert werden, um die Entwicklung und Würdigung der Jugend- und Altenhilfe sowie Förderung, Entwicklung und Würdigung von Bildung und Erziehung. Der Stiftungszweck soll dann insbesondere verwirklicht werden durch die Iniziiierung und Förderung eigener Projekte, die Förderung anderer Projekte und die Förderung des Meinungsaustausches und das der Meinungsbildung, die dazu dienen, in der Gemeinde Wurmlingen ein kinder- und familienfreundliches Gemeinwesen zu erhalten und weiterzuentwickeln. In Einzelfällen sollen auch Zwecke im Kreis Tuttlingen verfolgt werden können; ein Bezug zur Gemeinde Wurmlingen soll möglichst vorhanden sein.

Das Anfangsvermögen der Stiftung beläuft sich auf 50.000 €

Nach einem umfangreichen formalen Verfahren wurde die Stiftung durch das Regierungspräsidium Freiburg mit Datum vom 28.11.2012 anerkannt und als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts bestätigt. Die Gründung der Stiftung gibt in der Zukunft die Möglichkeit, Projekte in der Jugend- und Altenhilfe zu fördern, die über den eigentlichen Aufgabenbereich der öffentlichen Hand, d.h. der Gemeinde Wurmlingen hinausgehen.

Es ist sicherlich sehr außergewöhnlich und anerkennenswert, dass in der Gemeinde Wurmlingen eine solche Stiftung mit dieser Zielsetzung gegründet und ins Leben gerufen wurde. Diese Stiftung ist deshalb nicht nur im monetären Bereich als sehr wertvoll zu bezeichnen, sondern wird sicherlich in der Zukunft durch die Projekte, die damit gefördert und angestoßen werden können, noch viel wertvoller und zunehmend wichtiger werden.

Als Vorstand dieser Stiftung wurde der jeweilige Bürgermeister als Vorsitzender und der jeweilige Stellvertreter im Amt als sein Stellvertreter benannt.

Um auch eine starke Vernetzung in die gesamte Gemeinde zu erreichen wurden in den Beirat aufgenommen:

1. Herr Hans-Joachim Bacher als Ortsring Vorsitzender und Vertreter der örtlichen Vereine.
2. Herr Dr. Lambert Krause, Rechtsanwalt, Wurmlingen, der die Gründung der Stiftung juristisch begleitete und eine sehr wertvolle aber auch zeitintensive Arbeit erbrachte.
3. Frau Susanne Meßmer, Schulleiterin der Konzenbergschule Wurmlingen.
4. Herr Harald Schmid als 1. Stellv. Bürgermeister, im Wechsel mit dem 2. Stellv. Bürgermeister Herr Norbert Eppler
5. Frau Gabriele Waldbaur, Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Wurmlingen im Wechsel mit dem Pfarrer der Katholischen Kirchengemeinde Wurmlingen, Herr Pfarrer Maurice Stephan.

Sehr angetan und erfreut zeigte sich der Gemeinderat über diese nicht alltägliche Bekanntgabe und damit die erste Bürgerstiftung in der Geschichte der Gemeinde Wurmlingen. Einhellig begrüßt, unterstützt und unterstrichen wurden deren Zielsetzungen, die, und darüber war sich das Gremium ebenfalls einig, in Zukunft in der Gemeinde und in der Bürgerschaft noch viel mehr Wichtigkeit und Bedeutung erhalten werden.

Ein besonderer Dank und hohe Anerkennung sowie ein großes Kompliment für diese Stiftung galt deshalb abschließend den Stiftern, den Eheleuten Ruth Ammann-Schüler und

Günter Schüler.

4. Stellungnahme zur Bauvorhaben

Bei zwei Enthaltungen wurde der Errichtung einer kleineren Andachtskapelle oberhalb des Häldeles / Unterm Kapf zugestimmt.

Ferner wurde das gemeindliche Einvernehmen zu der Errichtung eines Gartenhauses auf dem Grundstück Kreuzerstraße 2 erteilt.

5. Kosten für den Winterdienst 2012/2013

Der lang anhaltende Winter 2012/2013 hat nicht nur wieder mit einigen Straßen- und Frostschäden seine Spuren hinterlassen, sondern der Gemeinde auch einen beachtlichen personellen und kostenmäßigen Aufwand verursacht. So waren die Mitarbeiter des Bauhofes insgesamt rund 1.350 Stunden und dabei manchmal auch fast rund um die Uhr im Einsatz. Alleine dieser Personaleinsatz verursachte einen Aufwand von rund 50.000 €. Die Maschinenkosten für die Fahrzeuge usw. schlagen mit rund 20.800 € zu Buche. Streusalz musste hingegen nur für rund 13.300 € bezogen werden, wobei allerdings aus dem Vorjahr noch eine Reserve vorhanden war. Insgesamt ergab sich somit für den Winterdienst ein Aufwand von rund 107.200 €. Dieser liegt damit durchschnittlich etwas über dem der Vorjahre. Lediglich im Winter 2011/2012 waren die Winterdienstkosten um ca. 25 % günstiger. Dort waren bei zwar strengeren Temperaturen durch längere, trockene und schöne Winterwetterphasen jedoch deutlich weniger Raumeinsätze erforderlich.

Der Gemeinderat nahm diese Bekanntgabe zur Kenntnis. Dem Bauhofpersonal wurde bei dieser Gelegenheit sowohl seitens der Verwaltung, insbesondere aber auch von Gemeinderat ein großes Lob für diese nicht immer ganz einfache und oftmals auch sehr undankbare Arbeit ausgesprochen. Erst recht auf dem Hintergrund, dass es auf dem Bauhof Wurmlingen nicht wie in großen Städten einen Schichtbetrieb gibt, sondern die Mitarbeiter des Wurmlingen Bauhofes diese Arbeiten komplett alleine und mit manchmal sehr langen Arbeitstagen und auch an manchen Wochenenden und Feiertagen geschultert haben.

6. Zensusergebnisse 2011

Seit Freitag letzter Woche sind die Ergebnisse des Zensus 2011 veröffentlicht. Nachdem diese Zählung in der Bundesrepublik rund 1,8 Millionen weniger Bundesbürger ergab und etliche Städte und Gemeinden quasi über Nacht bevölkerungsmäßig teilweise deutlich schrumpften, so Bürgermeister Schellenberg, sei aus Wurmlingen statistisch nichts Aufregendes zu vermelden. Mit 3.807 Einwohnern und einem Plus von 12 Einwohnern seien hier große Überraschungen und Veränderungen ausgeblieben. Dies sei so allerdings auch nicht wesentlich anders erwartet worden. Interessant auch die Zahl der Wohngebäude und Wohnungen. Insgesamt hat der Zensus in Wurmlingen 1.185 Gebäude mit Wohnraum und 1.804 Wohnungen ergeben. Im Durchschnitt entfallen somit in unserer Gemeinde rund 2,1 Personen auf eine Wohnung. Von diesen 3.807 Mitbürgerinnen und Mitbürger sind 2.082 Personen katholisch, 1.039 evangelisch und 686 Sonstige bzw. keiner Kirche zugehörig. Alle Daten zum Zensus 2011 und insbesondere zur Gemeinde Wurmlingen können über

die Homepage www.zensus2011.de aufgerufen und von jedermann eingesehen werden.

7. Anfragen

Verkehrsregelungen durch die Feuerwehr

Aus den Reihen des Gemeinderates wurde ein erst jüngst veröffentlichter Pressebericht angesprochen, nach dem die Feuerwehren offensichtlich keine Verkehrsregelungen mehr vornehmen dürfen.

Hierzu merke Bürgermeister Schellenberg an, dass sich an der bisherigen Rechtslage nichts geändert habe. Schon bisher habe die Feuerwehr natürlich keine polizeiliche Regelungsgewalt gehabt, sondern sei lediglich zur Sicherung eingesetzt gewesen.

Selbstverständlich sei die Gemeinde auch künftig daran interessiert, diese bisher sehr pragmatischen und einvernehmlichen Regelungen mit der Feuerwehr wie bei Umzügen, dem Dorffest oder auch dem Heimatfest weiterhin beizubehalten. Selbstverständlich werde dieses Thema aber nochmals konkret und auch haftungsrechtlich geprüft.

Diese Auffassung wurde auch vom Gemeinderat einhellig geteilt und unterstrichen.

Nachdem sich aus den Reihen des Gemeinderates keine weiteren Anfragen mehr ergaben, konnte Bürgermeister Schellenberg die öffentliche Sitzung nach einer knappen Stunde schließen und noch zu einer nichtöffentlichen Sitzung überleiten.